



FEBRUAR 2017

# EKM intern 02

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

**Kirchentage auf dem Weg in der EKM  
Theaterstück „Die Bibel“ in Rudolstadt**



- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12

<b>AKTUELL</b>	<b>3</b>
› Haus- und Straßensammlungen 2017	
<b>DIALOG</b>	<b>4</b>
› Lieber in Beine statt Steine investieren Interview mit Dirk Buchmann	
<b>AKTUELL</b>	<b>6</b>
› Kirchentage auf dem Weg in der EKM	
› Europäischer Stationenweg..... 9	
› Luther war nicht der einzige Reformator..... 10	
› Die Bibel als Revue auf der Bühne..... 11	
› Bildungsprojekte gesucht	
› Junge Flüchtlinge kennenlernen und verstehen 12	
› Demografischer Wandel in Thüringen..... 13	
<b>TAGUNGEN / SEMINARE</b>	<b>15</b>
<b>PARAGRAFEN</b>	<b>19</b>
<b>BÜCHER</b>	<b>20</b>
<b>HANDWERKSZEUG</b>	<b>21</b>
<b>KIRCHENMUSIK</b>	<b>22</b>
<b>STELLEN</b>	<b>23</b>

## IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

**Herausgeber:** Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39 | 99084 Erfurt | Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v. i. S. d. P.)

**Redaktion:** Franzisca Friedrich, Solveig Grahl | Tel. 0361 / 51 800-143 oder -145 | [EKM-intern@gmx.de](mailto:EKM-intern@gmx.de)

**Rubrik Dialog:** Susanne Sobko | Tel. 03691 / 88 39 85

**Internet:** [www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) > Service > EKM intern

Fragen zu Bezug und Zustellung bitte an die Vertriebsabteilung des Verlags:

**Verlag+Vertrieb:** Wartburg Verlag GmbH | Lisztstraße 2a 99423 Weimar | Tel. 03643 / 24 61-14 | Fax -18 | [abo@wartburgverlag.de](mailto:abo@wartburgverlag.de) | [www.wartburgverlag.de](http://www.wartburgverlag.de)

**Anzeigen:** Stefanie Rost | Tel. 03643 / 2461-13 | [anzeigen@wartburgverlag.de](mailto:anzeigen@wartburgverlag.de)

Gedruckt auf Circle matt White, 100% Altpapier

**Bildnachweis:** Theater Rudolstadt (Titel und S.11), pixelio (S.2 und S.10), EKM (S.3 und S.5), Katharina Gschwendtner, r2017 (Seiten 6–10), Universität Jena (S.20/21)

Das Titelbild zeigt Schauspieler aus dem Theaterstück „Die Bibel“ am Theater Rudolstadt.



## Liebe Leserinnen und Leser,

sicher haben Sie als aufmerksame Leser von EKM intern festgestellt, dass sich das Heft verändert hat. Am augenscheinlichsten ist, dass die Randspalten schmaler geworden sind. Sie enthalten jetzt nur noch die Rubriken – quasi die „Wegweiser“ durch das Heft. Die Informationen, die Sie sonst in den Randspalten gefunden haben, sind nun den jeweiligen Texten auf den Seiten zugeordnet. Wir hoffen, dass Sie sich trotz der Veränderungen leicht im Heft orientieren können. Und wir freuen uns natürlich über Kritik und Anregungen: E-Mail an [EKM-intern@gmx.de](mailto:EKM-intern@gmx.de) oder telefonisch unter 0361 / 51 800-143.

Inhaltlicher Schwerpunkt ist dieses Mal, wenn wundert's, das Jubiläumsjahr 2017. Ein besonderes Projekt sind die „Kirchentage auf dem Weg“. Insgesamt sechs solcher Kirchentage wird es in Mitteldeutschland geben, vier davon auf dem Gebiet der EKM: in Erfurt, in Jena/Weimar, in Halle/Eisleben und in Magdeburg. Jeder hat sein ganz eigenes Motto und ein individuelles spannendes Programm. Ausführliche Informationen dazu finden Sie ab Seite 6.

Ihr EKM-intern-Redaktionsteam





## Haus- und Straßensammlungen 2017

### Straßensammlungen im Frühjahr und Herbst

**Auch im Jahr 2017 wird es in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen der EKM wieder zwei Haus- und Straßensammlungen geben. Das hat die Landessynode im November 2016 beschlossen. Vom 26. Mai bis 4. Juni wird die Frühjahrsammlung der EKM stattfinden, vom 10. bis 22. November die Herbstsammlung der Diakonie.**

50 Prozent der Spenden verbleiben direkt bei der Kirchengemeinde bzw. der sammelnden Einrichtung. Der Rest geht an den Kirchenkreis und wird für gemeindeübergreifende Projekte eingesetzt. Eine erfolgreiche Sammlung ist daher immer ein Gewinn. Allerdings haben die vergangenen Jahre gezeigt: Den Kirchengemeinden fällt es zunehmend schwer, eine Sammelaktion auf die Beine zu stellen. Oftmals fehlen Freiwillige, die sich für ihre Gemeinde auf den Weg machen. Manch ein Beispiel zeigt aber, dass mit kreativen Ideen oft gute Sammlungsergebnisse erzielt werden können. So kann man statt Geld beispielsweise auch Pfand-Bons, Papier, Schrott oder

Pfandflaschen sammeln. In Städten bietet sich ein kleines Straßenkonzert an, andere Kirchengemeinden sind in sozialen Netzwerken im Internet präsent und können dort zu einer virtuellen Sammlung aufrufen. Wichtig ist, dass man bei den Sammlungen für ganz konkrete Projekte und Vorhaben wirbt, denn Menschen geben oft nur für einen bestimmten Zweck.

Neben einem Beratungsangebot stellt das Landeskirchenamt der EKM Plakate, Spendenumschläge, Banderolen für Sammelbüchsen und Sammelausweise kostenfrei für die Frühjahrsammlung zur Verfügung. Über die EKM-Seite [www.ekmd.de/service/onlinebestellen](http://www.ekmd.de/service/onlinebestellen) können Materialien bestellt werden.

Weitere Informationen zu den Haus- und Straßensammlungen der EKM und Diakonie findet man im Internet.

Dirk Buchmann | Fundraising-Beauftragter der EKM | Michaelisstraße 39 | 99084 Erfurt

Tel. 0361/51 800-513 | [dirk.buchmann@ekmd.de](mailto:dirk.buchmann@ekmd.de)

# Lieber in Beine statt Steine investieren

Am 14. März findet in Jena der Fundraisingtag als größtes Treffen von Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden und gemeinnützigen Unternehmungen in Mitteldeutschland statt. Veranstalter sind der Verein Fundraising Forum, die Ernst-Abbe-Hochschule Jena, die Diakonie Mitteldeutschland und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Mit Hilfe des Fundraisings werden Unterstützer für gemeinnützige Projekte und Organisationen gewonnen, nicht nur über die Einwerbung von Spendengeldern. Es geht auch darum, die Begeisterung und den Gemeinsinn von Menschen zu wecken sowie am Leben zu erhalten. Fundraising versteht sich als „Kunst, Gunst zu gewinnen“, ist also hauptsächlich Kommunikation. Die Bezeichnung bezieht sich auf die englischen Begriffe „fund“ (für Schatz oder Kapital) und „to raise“ (heben oder beschaffen).

Wir sprachen dazu mit Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Das Interview führte Susanne Sobko.

## Der Fundraisingtag findet jedes Jahr statt – Sie finden immer neue Informationen zum Thema?

Zum einen sind wir tatsächlich immer bemüht, neue Themen aufzunehmen. Ich bin selbst immer wieder überrascht, welche kreativen Methoden wir noch finden. Da immer neue Besucher kommen, geht es aber auch darum, grundlegende Themen zu wiederholen. So finden einige Ganztags-Workshops jedes Jahr statt und sind immer gut belegt. Gerade sind wir auf der Suche nach besonderen Fundraising-Projekten, um sie beim Kirchentag vorzustellen, so dass an dem Erfahrungsschatz andere teilhaben können.

## Im Online-Bereich sehen sie Spielraum?

Nach den Auswertungen der Gesellschaft für Konsumforschung zum Fundraising macht der Online-Bereich entgegen aller Prognosen nur zwei Prozent aller Einnahmen aus. Dabei könnten es 50 Prozent sein, dafür gibt es viele Instrumente. Was wir gerade bei Kirche feststellen: Viele sind technisch nicht genug vorbereitet, oft mangelt es an einer guten Internetseite oder einer Online-Spendenmöglichkeit. Die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich halte ich für sehr wichtig, denn nur wenn wir die Menschen informieren, können wir auch von ihnen Hilfe erwarten. Zum Beispiel zeigen Untersuchungen, dass auch die jüngere Generation bereit ist zu geben, wenn sie di-

rekt angesprochen wird. Hier gibt es großen Nachholbedarf – man kann sagen, die Zukunft gehört dem Onlinebereich. Bisher erreichen wir darüber zwar noch nicht alle Zielgruppen, aber das wird sich ändern,

da auch ältere Menschen immer internetaffiner werden. Wobei es den klassischen Spendenbrief auch in den kommenden Jahren noch geben wird.



## Wie schätzen Sie generell den Stand des Fundraisings innerhalb der EKM ein?

Mit einem Wort: ausbaufähig. In der aktuellen Situation unserer Kirche geht es nicht mehr um die Frage, ob wir überhaupt Fundraising betreiben, sondern wie gut wir es machen. Zum Beispiel mit Blick auf den Personaleinsatz – Fundraising darf nicht nur nebenbei laufen. Es braucht Menschen, die Zeitrressourcen dafür haben. Wir kommen aus einer fast zweitausendjährigen Tradition des Bittens, Kirche ist quasi Erfinder des Fundraisings. Damit haben wir einen Vorlauf an Erfahrung und nutzen auch schon Instrumente wie Kollekte, Kirchensteuer und Gemeindebeitrag. Aber wie gut nutzen wir sie? Zum Beispiel der Gemeindebeitrags-Brief: es wurde eine Handreichung entwickelt, welche die Gemeindeglieder bei der Formulierung unterstützen will. Denn nur wenn wir schlüssig erklären, warum und für welchen Zweck der Gemeindebeitrag benötigt wird, geben ihn Menschen. Viele Gemeinden nutzen jedoch seit Jahren die gleiche Vorlage und wundern sich, dass sie kaum Erträge erzielen. Hier sehe ich Entwicklungspotential. Ähnlich ist es bei den Kollekten, hier wollen wir in nächster Zeit auch neue Gebemöglichkeiten wie bargeldlose Zahlungssysteme erproben. Andere Landeskirchen haben versuchsweise die Online-Kollekte eingerichtet.

## Wird Fundraising auch an der Basis als Schatzsuche gesehen oder hat es teilweise noch den Anstrich des Bettelns?

Im Alltag begegnet mir noch viel zu häufig die Einstellung, dass es beim Fundraising um Betteln, Klippenputzen oder Geldeintreiben geht. Diese Begriffe sind absolut negativ besetzt, diese sollten wir aus unserem Vokabular streichen und positiver denken. Eine Bitte zu äußern klingt viel freundlicher, und die

Wahrscheinlichkeit ist größer, dass der Angesprochene etwas gibt. Am wichtigsten ist es, dass sich die Menschen identifizieren können mit dem, was beworben wird, und dass sie die Notwendigkeit dafür sehen.

### **Wo sehen Sie noch Nachholbedarf?**

Strategisch. Die Kirchenkreise beschäftigen sich zwar mehr mit dem Thema und haben die Notwendigkeit meist erkannt, müssen aber auch Ressourcen zur Verfügung stellen und Strukturen entwickeln. Zum Beispiel zeichnen manche Kirchenkreise gelungene Fundraising-Projekte mit einem finanziellen Bonus aus, damit sich noch mehr Gemeinden auf den Weg machen – das finde ich sehr gut. Um Fundraising effektiv und gut zu betreiben, braucht es Menschen, die dafür Zeit haben und zunächst auch Geld, um Spenden einwerben zu können. Ob für Spendenbriefe, Anzeigen oder eine Internetseite – man muss erst einmal in Vorleistung gehen.

### **Gibt es Trends beim Fundraising?**

Laut Untersuchungen geht die Spendenbereitschaft der Deutschen zurück. Menschen sind gerade im Katastrophenfall schnell bereit, Unterstützung zu geben, aber anschließend sinken die Spendeneinnahmen wieder. Aktuell spenden etwa 34 Prozent der Deutschen, wobei sich die Durchschnittsspende leicht erhöht hat. Es drängen immer mehr Organisationen und Akteure in den Spendenmarkt, so dass bundesweit ein starker Wettbewerb spürbar ist. Gerade in der Weihnachtszeit steigen die Spendenanfragen so inflationär, dass es wahrscheinlich ist, mit seiner Bitte unterzugehen. Deshalb empfehle ich den Gemeinden, ihre Kräfte lieber zu Ostern oder Pfingsten zu bündeln.

### **Auch um Crowdfunding geht es zum Fundraisingtag – ein Modethema oder möglicher Dauerbrenner?**

Es kommt auf den Zusammenhang an, man muss differenzieren. Für Startups, also Neugründungen einer Firma, und auch im Kulturbereich ist es eine gute Methode, um Projekte zu realisieren. Für uns als Kirche ist Crowdfunding eher schwierig, da es sich um ein reines Sponsoring handelt, welches eine Gegenleistung, einen Leistungsaustausch beinhaltet. Das kann Probleme aufwerfen und passt auch nicht zum kirchlichen Kontext. Wenn es aber eine reine Spendensammlung ist, so sollte man sie auch so nennen, anstatt einen Namen zu wählen, der gerade angesagt

ist. Auf jeden Fall ist es wichtig, dafür Werbe-Plattformen zu schaffen und zu nutzen.

### **Was zeichnet Ihrer Ansicht nach ein erfolgreiches Projekt aus?**

Dass es gut durchdacht und kreativ präsentiert wird, denn es muss sich von anderen Projekten abheben und etwas Besonderes bieten. Das ist nicht einfach, deshalb braucht es eine gute Struktur wie einen Arbeitskreis. Das Projekt muss von den angesprochenen Menschen wahrgenommen und es muss die Notwendigkeit zur Unterstützung gesehen werden. Dann ist es auch wichtig, dranzubleiben und sich nicht zurückzulehnen – der Kontakt zu neu gewonnenen Spendern muss gepflegt werden.

### **Können Sie Beispiele für besonders gelungene Projekte nennen?**

Sehr aktiv ist die Jugendkirche in Nordhausen, wo beispielsweise Geld für den Umbau und die inhaltliche Arbeit wie Workshops eingeworben wird. Oder die Escola Popular: Nach dem Spendenaufruf für die Unterhaltungskosten des „Escola Mobil“ konnte das Ziel sogar verdoppelt werden.

### **Welche Projekte wünschen sie sich am meisten?**

Bisher drehen sich meine Beratungen meist um Kirchen- und Orgel-Sanierungen. Diese sind wichtig, aber schön wäre es, wenn man statt über Projekte mit „Steinen“ noch mehr über Projekte mit „Beinen“, also mit und für Menschen sprechen würde. Zum Beispiel im Bereich der Daseinsfürsorge im ländlichen Raum. Hier können Kirchengemeinden einen wichtigen Beitrag leisten. Dafür gibt es auch Förderung, und zurzeit läuft in Thüringen ein Aufruf für EU-Mittel.

### **Sehen Sie generell bei Fördermitteln Spielraum?**

Viele Einrichtungen und Gemeinden lassen sich vom Verwaltungsaufwand abschrecken. Dabei gibt es gerade im Bereich der LEADER-Förderung im ländlichen Bereich viele Möglichkeiten, Vorhaben unterstützen zu lassen. Seit Jahren werbe ich dafür, dass Kirchenvertreter in den LEADER-Aktionsgruppen mitwirken. Dort arbeiten viele Gruppierungen an der Zukunft der Region, und Kirche gehört dazu. Die Förderrichtlinien sind komplex, und ein Vorhaben muss oft angepasst werden, doch dabei biete ich Unterstützung an. Ich habe gute Kontakte zu Behörden, unterstütze bei der Antrags-Formulierung. Auch bei der Abrechnung kann ich helfen, wobei die Hauptarbeit in den Einrichtungen passieren muss.

# Kirchentage auf dem Weg in der EKM

Im Jubiläumsjahr 2017 findet nicht nur der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag in Berlin statt. Landeskirchen und Kirchengemeinden in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen laden vom 25. bis 27. Mai 2017 zu insgesamt sechs Kirchentagen auf dem Weg ein. Vier davon liegen auf dem Gebiet der EKM.

## Halle/Eisleben: „Zwei Städte für ein Halleluja“

### Schwerpunkte:

- Das Kirchentagsprogramm verbindet Kunst und Kultur mit Fragen des gesellschaftlichen und spirituellen Lebens.
- Kunstprojekte erobern den öffentlichen Raum, die größte Kirchennacht Mitteldeutschlands wird gefeiert und thematische Führungen, Diskussionen und Workshops laden ein, miteinander über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen.
- Gospelmusik ist das verbindende Element zwi-



schen beiden Orten und ihren Kirchentagsgästen – Musiker und Chöre aus ganz Deutschland werden in Kirchen und auf öffentlichen Plätzen miteinander proben und schließlich auf dem Marktplatz in Halle das „Halleluja“ anstimmen.

### Höhepunkte im Programm:

#### Halle:

- Inszenierung „Luther – das Kantatenprojekt“ (25. Mai): Vor der Kulisse der Marktkirche führen Laienchöre und -sänger gemeinsam mit der Staatskapelle Halle sowie Solisten der Oper eine Collage aus Bachkantaten, Sprechchören und Szenen zum Wirken Luthers auf.



- Kultur in den Höfen (25. Mai): Am Abend öffnen die historischen Höfe Halles: Musik, Kleinkunst, Theater, Lesungen und Ausstellungen
- Band der offenen Kirchen (26. Mai): Die hallesche Kirchennacht ist die größte und älteste ihrer Art in Mitteldeutschland. Zum Kirchentag knüpfen die halleschen Gotteshäuser gemeinsam mit den Kirchengemeinden von Eisleben und Merseburg das „BAND DER OFFENEN KIRCHEN“. In mehr als 75 teilnehmenden Kirchen gibt es Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Turmbesteigungen, Vorträge und Momente der Stille und Besinnung.
- Kunst erobert Stadtraum (27. Mai): Im Anschluss an die morgendliche Bibelarbeit mit Reformati-  
onsbotschafterin Margot Käßmann nutzen Kunstschaffende den Kirchentag. „Woran glaubst du?“, ist das Motto ihrer Interventionen in der Altstadt. Besucher können im Kunstmuseum Moritzburg Teil eines modernen Thesenanschlages werden; auf dem Hallmarkt: Graffiti & Streetart.
- Familienkirchentag (27. Mai): An der Wirkungsstätte eines der bekanntesten Pädagogen seiner Zeit, den Stiftungen August Hermann Franckes, wird ein Eindruck vom geistlichen und handwerklichen Leben zu Luthers Zeiten vermittelt. Im weltweit größten Fachwerkhaus können Familien miteinander spielen, historischen Geschichten lauschen, die Kräuterkunde erlernen, den Buchdruck ausprobieren oder Schmuck herstellen.
- Abschlusskonzert (27. Mai): Der deutsch-britische Sänger und Musiker Chris Lass leitet an diesem Tag einen Gospel-Workshop – jeder der Spaß am Gospelgesang hat, kann mitmachen. Der Workshop gipfelt am Abend in einem Open-Air-Ab-

schlusskonzert auf dem Marktplatz. Anschließend wird die Marktkirche mit der Illumination „luthERleuchtet“ des Lichtkünstlers Ingo Bracke in Szene gesetzt.

### Eisleben, 27. Mai

- Beginn mit zwei ungewöhnlichen Bibelarbeiten. In Luthers Taufkirche ist das Johannes-Evangelium, begleitet von Klavierimprovisationen zu hören. In der Annenkirche kann die Steinbilderbibel von 1585 aus kunsthistorisch-theologischer Perspektive erschlossen werden.
- Verschiedene Workshops nehmen die Themen der Reformation auf. So steht im Renaissance-Rathaus der Stadt die Rolle der Frauen für das Gelingen der Reformation im Mittelpunkt.

- An die authentischen Lutherstätten sowie an inszenierte Orte seines Wirkens führt ein innerstädtischer „Lutherweg“. Gäste können sich individuell auf den Weg machen und bei „lebendigen Wegweisern“ Auskünfte erhalten. Oder sie schließen sich einer thematischen Führung an, z. B. zur Bedeutung des Bergbaus für Luthers Familie.
- Professor Thomas Kaufmann hält einen Vortrag unter dem Titel „Luthers Juden“ in der Andreaskirche. Er beleuchtet dessen Position zum Judentum. In der Andreaskirche hatte Luther seinerzeit die Rede „Vermahnung wider die Juden“ gehalten.

**Kontakt:** Torsten Bau | Tel. 0345/20 353 66

## Magdeburg: „Sie haben 1 gute Nachricht“

### Motto und Schwerpunkte

„Sie haben 1 gute Nachricht“ – Die Medien, vom Buch bis zum Smartphone, vom Lutherlied bis zum Tweet, werden im Fokus stehen. Als erste protestantische Großstadt entwickelte sich Magdeburg schnell zu einem Druckzentrum. Mit Hilfe des revolutionären Buchdruckes hatte die Elbestadt erheblichen Anteil an der Verbreitung der lutherischen Lehre und wurde dafür im 30-jährigen Krieg mit der fast völligen Zerstörung bestraft.

Daraus ergeben sich die zwei Facetten des Kirchentages in Magdeburg:

- Digitalisierung von Gesellschaft und Kirche als Folge der aktuellen Medienrevolution: Medienleute diskutieren über die Zukunft der Arbeitswelt und Big Data
- Fragen nach Frieden und Krieg in der Welt: Es soll eine Friedensbotschaft von Magdeburg nach Berlin, Lutherstadt Wittenberg und in die Welt gehen.
- Auch die Elbe, das blaue Band der Stadt, wird Thema und Veranstaltungsort sein. Nach Gesprächen über die Zukunft der Elbe, werden am Abend Schiffe beim Fest an der Elbe zu Licht- und

Klanginstallationen am Ufer vorbeiziehen.



### Höhepunkte im Programm Donnerstag, 25.05.

- Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst am Elbufer

mit Landesbischöfin Ilse Junkermann, Bischof Gerhard Feige und Bischof John Inge

- Großkonzert mit Sarah Kaiser auf der Bühne am Petriförder
- Uraufführung der Reformationskantate von Sir Colin Mawby, in der 95 neue Thesen zur Kirche der Zukunft vertont wurden

### Freitag, 26.05.

- Bibelarbeit mit MP Reiner Haseloff im Magdeburger Dom
- Mitsing-Oratorium zusammen mit Magdeburger Kantatenchor und Mitteldeutscher Kammerphilharmonie
- Podium: „Medien zwischen Krieg und Frieden“ mit Gregor Gysi im Magdeburger Dom
- Der Deutsche Menschenrechtsfilmpreis aus Nürnberg ist zu Gast und präsentiert die prämierten Filme 2016.
- Die Preisträger in der Kategorie Langfilm 2016 laden zum Gespräch über ihre Arbeit.
- Twitnergottesdienst in der Wallonerkirche – mit Live-Übertragung auf You-Tube
- Das große Elbefest am Petriförder mit einer Theaterinszenierung und einer abendlichen Schiffsprozession auf der Elbe, mit Lichtern und Musik am Ufer und auf dem Wasser

>>

**Samstag, 27.05.**

- Bikergottesdienst – am Petriförder, direkt an der Elbe
- Podium und Workshop mit dem YouTube-Star „MrWissen2go“

- Minecraftandacht – eine Andacht in einer Computerspielwelt
- „Kirchentag trifft Ekmagadi“ – ein abendliches Stadtfest mit Kunst und Kultur

**Kontakt:** Ilka Ißermann | Tel. 0391 / 59 766 910

**Erfurt: „Licht auf Luther“****Schwerpunkte:**

- Wege zu Luther in Erfurt: Authentische Orte laden ein
- Evangelisch heute: Was haben Christen in der am meisten säkularisierten Region weltweit zu sagen?
- Lebendige Ökumene seit 500 Jahren: Die Ökumene rückt in den Fokus.
- Aus einer Wurzel: Juden und Christen im Dialog

**Höhepunkte im Programm:**

- Mehr als 250 Veranstaltungen
- 25.5.2017, 15 Uhr: 500 Kuchen aus 50 Gemeinden zum Himmelfahrtsfest auf dem Domplatz
- 25.5.2017, 18.30 Uhr: Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Domplatz; anschließend „Jazz meets Gospel“
- 25.5.2017, 21 Uhr: Performance „Licht auf Luther“ mit dem Lichtkünstler Ingo Bracke im Augustinerkloster
- 25.5.2017, 21 Uhr: Öffentlicher Glockenguss für die St. Dionysius-Kirche in Erfurt-Salomonsborn auf dem Domplatz (Ansprechpartner: Ricklef Münich, 0177-6914045)
- 26.5.2017, 11.30 Uhr: „Geblitzt – mit Luther auf dem Weg von Stotternheim nach Erfurt“: laufen, radeln, skaten auf dem Lutherweg
- 26.5.2017, 16.30 Uhr: „Erfurt tafelt“, Internationales Festmahl auf dem Domplatz unter Beteiligung

- von Kirchgemeinden, dem Büro für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, der Initiative „Fremde werden Freunde“
- 27.5.2017, 16 Uhr: Podium „Licht auf Luther. Ökumenische Zwischenbilanz“, mit Landesbischöfin Ilse Junkermann, Bischof Ulrich Neymeyr, Bischof Jonathan Gibbs (Church of England)
- 27.5.2017, 19 Uhr: Sendungsgottesdienst in der Predigerkirche

**Besondere Projekte****der Kirchengemeinden im Rahmen des Reformationsjubiläums:**

- 19.5.2017, 17 Uhr: Poetry Slam zum Reformationsjubiläum im Augustinerkloster
- 27.-29.10.2017: „JESUS. ganz. nah dran“ – Spirituelles Musical von Felix Leibrock und Peter Frank in der Lutherkirche
- 10.11.2017, 19.30 Uhr: „Reformation ohne Ende...?“ – Podiumsdiskussion u.a. mit Bodo Ramelow und Margot Käßmann im Augustinerkloster

**Kontakt:** Jürgen Reifarth | Mobil 0172 / 36 90 902

**Jena/Weimar: „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“**

- Motto „Nun sag, wie hast du's mit der Religion?“ (Gretchenfrage aus Goethes „Faust“):
- Welche neuen Denkanstöße/Antworten bietet diese alte Frage?
- Wie verhalten sich Religion und Glaube zu Wissenschaft und Kultur (Abgrenzungen vs. Ergänzungen)?
- Wie steht es um Religion im säkularem Umfeld (Toleranz vs. Intoleranz)?
- Jeder kann sich die Gretchenfrage selbst stellen, sie ist persönlich erfahrbar.

**Schwerpunkte:**

- Jena: Wissenschaft & Religion
- Weimar: Kultur & Religion

**Höhepunkte im Programm:**

- Insgesamt mehr als 300 Veranstaltungen
- 25.5.17, 18.30 Uhr: Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Marktplatz Weimar, Thema: „Du siehst mich“, Prediger: Generalbischof der Evang. Slowakischen Kirche Milos Klatík, Liturgie: Superintendent Henrich Herbst, Mitwirken-

de: Bachchor Weimar, Evang. Singschule Weimar, Posaunenchor beider Kirchenkreise, Banda Popular der Escola Popular

- 27.5.17, 18 Uhr: Sendungsgottesdienst auf dem Markt Jena, Thema: „Freiheit zum Leben“, Prediger: Landesbischof der Ev. Landeskirche Württemberg Dr. Frank Otfried July, Liturgie: Superintendent Sebastian Neuß, Bläsergruppen aus beiden Kirchenkreisen, Projektband
- 25.5.17, 20 Uhr: Willkommensabend Weimar „Anna Amalia lädt ein“: u.a. Jubiläumsparty auf dem Marktplatz, Anna-Amalia-Tischgesellschaften in der Schillerstraße
- Bibelarbeiten, u.a. mit Landesbischöfin Ilse Junkermann, Ministerpräsident Bodo Ramelow
- 26.5.17, 22 Uhr: „Dom im FullDome“ – Multimediale Gottesdienst im Planetarium Jena
- Podienreihe „Gretchenfrage“ zu gesellschaftlichen Themen wie „Was heißt hier rechts?“ (u.a. mit Gregor Gysi), „Wo war Gott in Buchenwald?“ (u.a. mit ehemaligem ZEIT-Chefredakteur Robert Leicht)
- Pilgern entlang des Lutherwegs zwischen beiden Städten



- 30.–31.17: „500 Jahre+ Reformation geht weiter – Eine Nacht im DNT“
- 11.11.17: Oratorium „Luther in Worms“ von Ludwig Meinardus in der Herderkirche Weimar
- Ringvorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena: „Luther(ge)denken – Die Reformation im Werk Jenaer Gelehrter“
- Februar–Dezember 2017: Ausstellung von originalen Schätzen aus der Reformationszeit in der Landesbibliothek in Jena
- 16.–18. Juni 2017: Martin Luther-Propagandasymposium in der Stadtkirche Jena

### Besondere Projekte der Kirchengemeinden im Rahmen des Reformationsjubiläums:

- ab April 2017: „Denkraum Weimar“ – Installation im öffentlichen Raum

**Kontakt:** André Poppowitsch | Tel. 03643 / 90 31 71  
Sebastian Neuß | Tel. 03641 / 57 38 36

Ab sofort können Sie online Karten für die Kirchentage auf dem Weg erwerben unter [www.r2017.org/anmelden](http://www.r2017.org/anmelden).

Tageskarte: 26 Euro (ermäßigt 17 Euro), Dauerkarte: 59 Euro (ermäßigt 42 Euro), Familienkarte: 105 Euro. Dauerkarten inklusive Besuch der „Weltausstellung Reformation“ sind ebenfalls erhältlich.

Informationen zu Gemeinschafts- und Privatquartieren gibt es unter [www.r2017.org/unterkunft](http://www.r2017.org/unterkunft) (Anmeldung bis 1. März 2017 und nur nach Verfügbarkeit).

Bei Fragen: [info@r2017.org](mailto:info@r2017.org) oder Tel. 03491 / 64 34 700.

## Europäischer Stationenweg

(3.11.2016–20.5.2017)

**Wenige historische Ereignisse haben europaweit so viel verändert wie die Reformation. Von Wittenberg, Zürich, Genf und vielen anderen Orten Europas ging die Bewegung aus und beeinflusste auch andere Kontinente. Seit dem 3. November 2016 knüpft der Europäische Stationenweg ein Band zwischen diesen verschiedenen Reformationsorten. Ein Truck ist unterwegs durch insgesamt 68 Städte in 19 europäischen Ländern. 36 Stunden lang wird jeweils Station gemacht: regionale**

**und ökumenische Partner laden zu einem Fest mit zahlreichen Veranstaltungen ein.**

### Stationen in Mitteldeutschland 2017: Torgau 25. April

- Torgau war mit Schloss Hartenfels ein politisches Zentrum der Reformation. Überliefert ist der Spruch: „Wittenberg ist die Mutter, Torgau die Amme der Reformation“. Dort wirkte Johannes Walter, der das erste evangelische Chorgesangbuch herausgegeben hat.



- Programm: Unter dem Titel „Torgau baut Brücken. Reformation – Begegnung – Gegenwart“ möchte Torgau mit kulturellen Beiträgen eine Brücke von der Reformationszeit über die historische Begegnung 1945 bis ins Heute schlagen und nach verbindenden Werten zwischen Völkern und Religionen fragen. Zugleich wird an diesem Tag der ersten Begegnung US-amerikanischer und sowjetischer Truppen am 25.4.1945 in der Region gedacht („Elbe Day“).

### Eisenach 5. Mai

- Festwoche vom 4. bis 7. Mai

- In Eisenach machte Martin Luther mehrmals Station. Im Lutherhaus wohnte er während seiner Schulzeit von 1498 bis 1501, auf der Wartburg übersetzte er das Neue Testament, in der Georgenkirche sang Martin Luther in der Kurrende und predigte mehrfach.
- 4.Mai, 18 Uhr: Open-air-Gottesdienst auf der Wartburg mit EKD-Ratsvorsitzendem Bedford-Strohm
- 4.Mai, 20.30 Uhr: Begrüßung des Trucks auf dem Marktplatz
- 5.Mai, 10-24 Uhr: Kinder-, Jugend- und Familientag auf dem Marktplatz/in der Innenstadt
- 6.Mai: Workshops „Denkwege zu Luther“, z.B. „Zum Verhältnis von Politik und Religion“
- 7.Mai, 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz mit Landesbischöfin Ilse Junkermann und dem katholischen Bischof Ulrich Neymeyr

### Lutherstadt Wittenberg 20. Mai

- Hier endet der Stationenweg und mündet in die Weltausstellung Reformation „Tore der Freiheit“, die am 20.5. eröffnet wird.
- Der Truck bleibt während der gesamten Ausstellung in Wittenberg (bis 10.9.2017).

Christof Vetter | Mobil 0160/44 110 11 (r2017 e.V.) | Johannes Sparsbrod | Tel. 0152/34 56-5728 (Eisenach)

## Luther war nicht der einzige Reformator

Die Namen Philipp Melanchthon und Johannes Bugenhagen sind vielen ein Begriff. Wer aber kennt Caspar Cruciger oder Jodok Mörlin – allesamt Zeitgenossen von Luther, die die Reformation in Mitteldeutschland mit ihren Ideen vorangetrieben und bereichert haben. Zwar standen nicht alle in direktem persönlichem Kontakt mit dem großen Reformator, jeder für sich hat jedoch maßgeblich zum Gelingen der Reformation und ihrer Weiterentwicklung beigetragen.

Ab sofort gibt es für Interessierte auf der Homepage der EKM 31 Kurzportraits dieser Männer, die nicht nur als Theologen gewirkt haben, sondern auch als Maler, Assistent, Freund und Gesprächspartner und so zur Inspiration des großen Reformators Luther beigetragen haben.



# Die Bibel als Revue auf der Bühne



**„Die Bibel“ im Theater als grelle politische Parabel – geht das? Mehr als 3.000 Personen werden im „Buch der Bücher“ erwähnt. Die Geschichten spielen in den Bergen, auf dem Meer, in der Wüste, in Ruinen, im Walfischmagen. Sie erzählen von Fluten und Stürmen, von Engeln, wundersamen Heilungen, brennenden Dornbüschen. All das auf eine Theaterbühne zu bringen, erscheint unmöglich.**

Der schwedische Autor Niklas Rådström hat es trotzdem gewagt. Sein Stück „Die Bibel“ ist derzeit im Theater Rudolstadt zu sehen, es ist die deutschsprachige Erstaufführung und der Beitrag des Rudolstädter Theaters zum Reformationsjubiläum.

Rådström verbindet zentrale, ausgewählte Motive des Alten und Neuen Testaments zu einer kolportageartigen Revue, die von der Genesis bis zur Legende von Jonas und dem Walfisch führt.

Er nimmt die biblischen Geschichten ernst, als Mythen, die uns vom Kern der menschlichen Existenz erzählen. Der Weg der Menschen ist voller Sünde und Streit, ihr Alltag ist Krieg, Hunger, Mord und Totschlag, Exil, Verfolgung, Rache. Und der Herrgott bleibt ein durchaus zorniger Initiator. Doch dann betritt ein Mann die Bühne, der es anders macht, anders meint als alle: Jesus, die Ausnahmeerscheinung, der die andere Wange hinhält und Liebe für die Feinde fordert.

Das Stück erzählt in 41 Szenen, mit 19 Schauspielern in 77 Rollen von der blutigen Spur der Menschheit, aber auch von der Kraft des Glaubens und der Selbstbefreiung der Menschen aus Angst und Entmündigung. (*Presse Theater Rudolstadt*)

## Aufführungstermine (Februar und März):

02. Februar 18 Uhr    24. Februar 18 Uhr  
25. Februar 19 Uhr    05. März 15 Uhr

Gruppen bekommen einen Rabatt von 20% auf den Eintrittspreis von 19,00 € (Kat. I), 17,00 € (Kat. II), 14,00 € (Kat. III). Zu jeder Vorstellung gibt es 30 Minuten vor Beginn eine Stückeinführung. Auf Wunsch werden auch individuelle Nachgespräche mit den Stückdramaturgen und Schauspielern angeboten.

**Kontakt:** Franka Homfeldt | [service@theater-rudolstadt.de](mailto:service@theater-rudolstadt.de) | Tel. 03672/450 25 10 oder 03672/422 766

## Bildungsprojekte gesucht

Die Evangelische Erwachsenenbildung vergibt 2017 wieder eine Projektförderung in Höhe von je bis zu 2.000 Euro für ein herausragendes Projekt in der offenen Erwachsenenbildungsarbeit in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Bewerben können sich Kirchengemeinden, Kirchenkreise, evangelische Einrichtungen und Initiativen aus dem Freistaat Thüringen bzw. dem Land Sachsen-Anhalt, die im Jahr 2017 ein Bildungsprojekt durchführen. Das können thematische Reihen, Kurse oder Einzelveranstaltungen sein, die eine aktive Beteiligung ermöglichen und die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen aus Religion, Po-

litik oder Gesellschaft fördern. Gegebenenfalls kann die Förderung auch auf mehrere Projekte aufgeteilt werden.

### Antragstellung:

Die Beantragung kann formlos in schriftlicher Form erfolgen und soll Folgendes enthalten:

- Beschreibung des Projektes mit Angaben zur Laufzeit, zu den Zielen, der Zielgruppe und den geplanten Aktivitäten (max. zwei A4-Seiten)
- genaue Angaben zum Träger des Projektes

- Name, Funktion und vollständige Kontaktdaten des Projekt-Verantwortlichen
- Kosten- und Finanzierungsübersicht mit Angabe, für welche Ausgaben die Fördermittel eingesetzt werden sollen.
- Bewerbungsschluss: 31. März 2017

Zu beachten ist, dass nur Kosten förderfähig sind, die einen direkten Bezug zu einer Bildungsveranstal-

tung haben und den folgenden Kostenarten entsprechen: Honorare, Fahrt- und Verpflegungskosten für Referenten, Materialkosten (insofern sie dem Projekt eindeutig zugeordnet werden können und insgesamt unter 200 Euro betragen), Übernachtungskosten für Referenten, Mieten für Veranstaltungsräume und benötigte Geräte (Beamer, Leinwand ...).

---

Die Förderung ist auf das Bundesland bezogen.

Bewerbungen senden Sie bitte per Post oder Fax an die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT) bzw. die Evangelische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt (EEB-EKM-LSA):

EEBT Landesgeschäftsstelle | Thomas Ritschel | Allerheiligenstr. 15a | 99084 Erfurt  
Tel. 0361/222 48 47-0 | Fax -46 | t.ritschel@eebt.de

Evangelische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt | Landesgeschäftsstelle | Thomas Ritschel, Leibnizstr. 4 | 39104 Magdeburg | Tel. 0391/5346-466 | Fax -469 | eeb-lsa@ekmd.de  
Weitere Informationen: [www.eebt.de](http://www.eebt.de) | [www.eeblsa.de](http://www.eeblsa.de)

---

## Junge Flüchtlinge kennenlernen und verstehen

Die Evangelische Jugend Mitteldeutschland und das Kinder- und Jugendpfarramt der EKM laden Kinder- und Jugendgruppen, Junge Gemeinden und Offene Jugendeinrichtungen dazu ein, Begegnungs- und Kennlernmöglichkeiten zwischen einheimischen und geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu organisieren. Unterstützt werden einmalige, kurze und längere Aktivitäten zwischen 8 und 800 Euro.

Viele Kinder und Jugendliche kommen derzeit mit und ohne ihre Familien als Flüchtlinge nach Deutschland. Sie suchen nach Betätigungen und Kontakten zu jungen Menschen vor Ort.

Auch die einheimischen Kinder und Jugendlichen sind neugierig: Wer kommt da? Was ist ihnen passiert, und was kann man mit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen machen? Neben Neugier entstehen auf beiden Seiten aber auch Berührungsängste und Befürchtungen, die sich am besten beim gegenseitigen Kennlernen und Miteinandertun hinterfragen lassen. Da viele Flüchtlinge erst die deutsche Sprache lernen müssen, ist gerade das gemeinsame Machen und Lachen eine gute Möglichkeit, auch ohne viele Worte in Kontakt zu kommen. Junge Menschen sind für die städtischen und ländlichen Regionen in der EKM eine große Bereicherung.

---

Den **Antrag und Beispiele** für bereits geförderte Projekte gibt es auf:

[www.evangelischejugend.de/jungriffjung.html](http://www.evangelischejugend.de/jungriffjung.html)

**Antragsabgabe und weitere Informationen:** Evangelische Jugend Mitteldeutschland, Kinder- und Jugendpfarramt | Am Dom 2 | 39104 Magdeburg | Tel. 0391/5346-450 | [jugend@ekmd.de](mailto:jugend@ekmd.de) | [www.evangelischejugend.de](http://www.evangelischejugend.de)

# Demografischer Wandel in Thüringen

## Förderung von Projekten zum demografischen Wandel

**Bewerbungsschluss: 15. März 2017**

**Insbesondere ländlich geprägte Räume in Thüringen stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen. Sie sind überdurchschnittlich vom demografischen Wandel und den mit ihm verbundenen Folgen betroffen.**

Diese Regionen müssen große Anstrengungen beim Erhalt ihrer Wirtschaftskraft und Lebensqualität unternehmen, um ihren Bürgerinnen und Bürgern auch zukünftig eine ausreichende wie auch angemessene Daseinsvorsorge anbieten und erhalten zu können. Die Sicherung einer wohnortnahen Versorgung mit öffentlichen und privaten Dienstleistungen ist also ein zentraler Baustein für die Zukunftsfähigkeit der Regionen als Wirtschafts- und Wohnstandort mit hoher Lebensqualität.

Die Thüringer Landesregierung will den demografischen Wandel aktiv mitgestalten, um allen Bürgerinnen und Bürgern eine sozial gerechte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Aus diesem Grund stellt das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) in einem Wettbewerbsverfahren Zuschüsse für Maßnahmen und Projekte zur Sicherung der Daseinsvorsorge in den vom demografischen Wandel besonders betroffenen Regionen bereit.

Die mit dem demografischen Wandel verbundenen Veränderungen und Anpassungsbedarfe erfordern ein gezieltes Handeln aller beteiligten Akteure. Daher werden besonders Vorhaben unterstützt, die dazu beitragen, die demografisch bedingten Veränderungen und Handlungserfordernisse aktiv zu gestalten. Voraussetzung für die Förderung ist, dass diese Vorhaben auf innovativen und integrierten Konzepten fußen, die Gegebenheiten vor Ort in angemessener Weise berücksichtigen, einen individuellen und dennoch modellhaften Lösungsansatz darstellen und schließlich ein möglichst breites Spektrum an Akteuren wie auch Bürgerinnen und Bürger vor Ort einbinden.

Die Förderung bezieht sich dabei auf investive und nichtinvestive Einzelmaßnahmen. Dies können sowohl Sachkosten wie auch Personalkosten oder Kosten für Bau, Liefer- und Dienstleistungen usw. sein. Die Förderung wird auch gewährt, wenn mit

der beantragten Summe die Realisierung einer Gesamtmaßnahme bzw. eines Projektes überhaupt erst möglich wird. Zuwendungsempfänger können unter anderem staatlich anerkannte Glaubens- oder Religionsgemeinschaften sein. Die Förderungen werden als Anteilsfinanzierung in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung zur Deckung von zuwendungsfähigen Ausgaben als Projektförderung gewährt und kann bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben betragen.

Die Entscheidung erfolgt in einem Wettbewerbsverfahren. Die Antragsunterlagen und weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Service Agentur Demografischer Wandel ([www.serviceagentur-demografie.de](http://www.serviceagentur-demografie.de)). Bis zum 15. März 2017 müssen die Unterlagen vollständig ausgefüllt und unterschrieben auf dem Postweg eingereicht werden. Nach Ablauf der Frist werden alle eingegangenen Anträge gesichtet, auf Vollständigkeit geprüft und entschieden.

## Exil als Erbschaft – Exil als Sehnsuchtsort?

3.–5. Februar 2017

### Kinder und Enkel von Rückkehrern

Wie hat die Vertreibung von Eltern und Großeltern aus dem nationalsozialistischen Deutschland das Leben der Kinder und Enkel geprägt? Welche Vorstellung haben sie von Heimat und Identität? Um diese Fragen geht es bei einer Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Evangelischen Akademie vom 3. bis 5. Februar 2017. Betroffene berichten über ihre Erfahrungen. Eingeladen sind Nachkommen von Rückkehrern aus Schweden und der Sowjetunion, aus China, den USA und Frankreich. Sie erzählen über die sehr unterschiedlichen Schicksale ihrer Eltern und Großeltern in den einzelnen Exil-Ländern, über ihr eigenes Leben in Nachkriegs-Deutschland Ost und West, über das Gefühl von Zugehörigkeit und Fremdheit, über Schweigen und Sprechen über die Vergangenheit. Zu einer Zeit, da sehr viele Menschen vor Krieg und Verfolgung in Deutschland Zuflucht suchen und finden, ist das Nachdenken über die generationenübergreifenden Nachwirkungen solcher Erfahrungen aktueller denn je.

Evangelische Akademie Thüringen, Zinzendorfplatz 3 | 99192 Neudietendorf | Tel. 036202/98411  
tischer@ev-akademie-thueringen.de  
[www.ev-akademie-thueringen.de](http://www.ev-akademie-thueringen.de)

## Sternstunden der Theologie

7. Februar, 19 Uhr

Martin Luther war Streitbar. Auch heute provoziert er zum Nachdenken und nicht selten zum Widerspruch. Das gilt für seine Bestimmung des Verhältnisses von Gesetz und Evangelium ebenso wie für sein Konzept der zwei Reiche, sein Kirchenverständnis oder die Kirchenspaltung, die nie seine Absicht war. Fast immer ist Luthers Wirkungsgeschichte mehrdeutig, spannungsreich und voller offener Fragen und hat nicht von ungefähr manchen Luther-Mythos hervorgebracht.

Unter dem Titel „Martin Luther: Gesetz, Evangelium und Gewissen – Sternstunden der Theologie“ melden sich in dieser Vortragsreihe herausragende theologische Denkerinnen und Denker zu Wort, geben Einblicke in ihre Gedankenwelt – und fordern heraus – am 7. Februar in der Evangelischen Akademie Wittenberg.

## Ein Kaleidoskop der Bilder

16. Februar, 19 Uhr

„365 Tage Reformation. Der Jahresbegleiter“ heißt das Buch von Walter Martin Rehahn, das er am 16. Februar in der Evangelischen Akademie Wittenberg präsentiert. In dem Text-Bild-Band zum Jubiläumsjahr 2017 werden die unterschiedlichsten Aspekte der Reformation beleuchtet, bedacht oder kritisch kommentiert. Nach Einblicken in verschiedene, zum Teil überraschende Seiten des Buches und der Reformation wird im Gespräch der Frage nachgegangen, ob und wie es dazu anleitet, den Blick nicht nur zurück, sondern geschärft, gestärkt und sensibilisiert auch in die Zukunft zu richten.

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V. |  
Schloßplatz 1d | 06886 Lutherstadt Wittenberg  
Kerstin Bogenhardt | Tel. 03491/498840  
info@ev-akademie-wittenberg.de

## Friedensethik in Bibel und Koran

### Neue Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

## Bibliolog Grundkurs

Der Bibliolog öffnet den Raum dafür, die Kraft und Vielschichtigkeit eines biblischen Textes zu entdecken. Die Teilnehmenden werden eingeladen, sich mit mehreren biblischen Gestalten eines Textes zu identifizieren und sich aus deren Perspektive heraus zu äußern. Der zertifizierte Grundkurs befähigt, Bibliologe zu konzipieren und in unterschiedlichen Kontexten durchzuführen. Die einzelnen Bausteine eines Bibliologs werden besprochen und eingeübt.

Es entstehen zusätzliche Kursgebühren in Höhe von 190 EUR.

**Termin:** 1.–4. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, PfarrerInnen, gemeindepädagogische MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche

**Leitung:** Dorothee Schneider

**Referent:** Gisela Rietberg-Hahn

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Anmeldeschluss:** 1. Februar

## Die mündliche Abiturprüfung gestalten

Die Veranstaltung führt in die Einheitlichen Anforderungen für die Abiturprüfung in Religion auf Bundesebene ein und erläutert Konsequenzen für das Abitur in Sachsen-Anhalt. Prüfungsmaterialien werden entworfen und in Rollenspielen erprobt. Weitere Schwerpunkte sind die Erarbeitung von Prüfungsprotokollen, eine Materialbörse und der kollegiale Erfahrungsaustausch.

**Termin:** 3.–4. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im RU an (Fach-) Gymnasien

**Leitung:** Andreas Ziemer

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 3. Februar

## Tanzen und Spielen

Egal ob Gemeinde- oder Kinderfeste, Seniorennachmittage oder Unterrichtseinheiten, in Gemeinde und Schule sind Tanz und Spiel befreiende Methoden, um miteinander mit Spaß zu lernen.

In dieser Fortbildung wollen wir Volks- und Gruppentänze, Spiele und meditative Elemente kennenlernen und ausprobieren.

**Termin:** 9.–11. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund- und Förderschulen, andere interessierte Lehrkräfte, PfarrerInnen und gemeindepädagogische MitarbeiterInnen in der Arbeit mit Kindern und Familien, ErzieherInnen, Ehrenamtliche

**Leitung:** Esther Spann, Heide Aßmann

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 9. Februar

## Ein gutes Team?

### Hauptberufliche und Ehrenamtliche im Bereich Gemeindepädagogik

Was motiviert Ehrenamtliche, sich gemeindepädagogisch zu engagieren? Welche Rahmenbedingungen und welche Begleitung brauchen freiwillig Engagierte, um sich mit Freude in Kinder-, Jugend- und Erwachsenengruppen und Veranstaltungen einzubringen? Welche Rollen haben Hauptberufliche und Ehrenamtliche? Welche Haltung fördert eine gute Zusammenarbeit? Wer kümmert sich um Anleitung von Ehrenamtlichen? Die Fortbildung beschäftigt

sich mit Ehrenamtlichen im Bereich Gemeindepädagogik.

**Termin:** 9.–10. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** PfarrerInnen, gemeindepäd. Mitarbeitende, Ehrenamtliche

**Leitung:** Ingrid Piontek

**Referent:** Claudia Neumann

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Anmeldeschluss:** 9. Februar

## Christen und Muslime: Theologische Herausforderungen

### Gerechter Krieg – Gerechter Frieden? Friedensethik in Bibel und Koran

Wir sind geboren, einander im Gespräch mitzuteilen, heißt es bei Philipp Melanchthon. Dies gilt auch für den Dialog zwischen den Religionen. In dieser Fortbildung soll christlich-muslimischer Dialog um die Frage von Krieg und Frieden erprobt werden. Wir werden auf und hinter die Texte der beiden Religionen blicken und sie deuten. Im Unterricht werden Sie dann noch differenzierter über das Verhältnis von Christentum und Islam arbeiten können.

**Termin:** 10.–11. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, PfarrerInnen, gemeindepädagogische MitarbeiterInnen

**Leitung:** Prof. Dr. Matthias Hahn

**Referent:** Mohamed Okasha, Pfrin. Eva Hadem

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 10. Februar

## Startup oder wie unterrichte ich mein Fach

### Fachfortbildung für Religions- und Ethiklehrkräfte in den ersten Anstellungsjahren

Die ersten Berufsjahre in den Fächern Religion und Ethik sind für Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung. Auf der Suche nach Unterrichtseinstiegen, Materialien und Methoden muss eine Balance zwischen einer soliden Vorbereitung und gutem Unterricht gefunden werden.

Im kollegialen Gespräch werden Erfahrungen ausgetauscht, Fachkompetenzen ausdifferenziert und das Selbstverständnis reflektiert.

Es wird die Teilnahme an mindestens zwei Teilen der Reihe „Startup oder wie unterrichte ich mein Fach“ erwartet.

**Termin:** 10.–11. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen

**Leitung:** Andreas Ziemer

**Referent:** Sylvia Hügel, Peter Kurtz

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 10. Februar

## Grenzen achten – einen sicheren Ort geben

### Fortbildung Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt

Die Fortbildung soll sensibilisieren, qualifizieren und befähigen:

- sexuelle Grenzverletzung sowie sexualisierte Gewalt und ihre Folgen zu erkennen und geeignete Interventionsmaßnahmen zu ergreifen
- die eigene Einstellung und Haltung zum Thema sexualisierte Gewalt zu reflektieren und das eigene Gefährdungs-Potential zu erkennen
- sprach- und kommunikationsfähig zu werden
- in den eigenen professionellen Beziehungen auf ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis zu achten
- TäterInnen-Strategien, Präventionsbausteine und Interventionsmaßnahmen zu kennen und vermitteln zu können
- Chancen und Grenzen von Seelsorge für Betroffene zu erkennen.

Diese Fortbildung ist berufsgruppenübergreifend.

**Termin:** 14.–15. März

**Ort:** Kloster Drübeck

**Zielgruppe:** PfarrerInnen, GemeindepädagogInnen und KirchenmusikerInnen in den ersten Dienstjahren bzw. in den ersten Anstellungsjahren

**Leitung:** Hartmut Lösch, N. N.

**Anmeldung:** Pastoralkolleg der EKM | Klostersgarten 6 | 38871 Drübeck | Tel. 039452/94396  
simo-na.janick@ekmd.de

**Anmeldeschluss:** 14. Januar

## Die Neuerfindung der Welt

### Eine neue Perspektive auf die Reformation und ihre Bedeutung für die Gegenwart

Ist Edward Snowden eine Luther-Figur der Gegenwart? Wie kann sich die Seele des Menschen mit unbegrenztem Wissen und permanenter Teilhabe arrangieren? Bleibt der Mensch frei, wenn unkontrollierbare Datenströme unser Leben bestimmen?

„Die Neuerfindung der Welt“ erzählt die Geschichte der Reformation und ihrer Folgen in Europa und der Welt. Sie kontrastiert den Beginn der Neuzeit vor 500 Jahren mit der Zeitenwende, die wir heute erleben. Die Fortbildung eröffnet Zugänge zum gleichnamigen Arte-Projekt im Reformationsjubiläum.

**Termin:** 15.–16. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende aller Schularten

**Leitung:** Andreas Ziemer

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Anmeldeschluss:** 15. Februar

## Austauschen –

### Auftanken – Auffrischen

#### Aufbaukurs RPQ

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für ErzieherInnen, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung teilgenommen haben. Das Thema dieser Fortbildung wird mit der teilnehmenden Kursgruppe abgesprochen.

**Termin:** 16.–18. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** AbsolventInnen von Religionspädagogischen Qualifizierungen für ErzieherInnen

**Leitung:** Dr. Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 16. Februar

## Mit beweglichen biblischen Erzählfiguren arbeiten

Was kann meine biblische Erzählfigur alles? Diese Frage kommt immer wieder in den Werkkursen für Erzählfiguren. Da die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten mit der Figur im Werkkurs nicht ausreichend berücksichtigt werden können (viel Arbeit, die Figur herzustellen), sollen in diesem Kurs ausschließlich die unterschiedlichen Möglichkeiten ge-

übt werden. Die TeilnehmerInnen sollen dabei „ihre“ Arbeitsform finden können. Eigene Figuren sind mitzubringen!

**Termin:** 17.–18. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, PfarrerInnen, gemeindepädagogische MitarbeiterInnen, ErzieherInnen, Ehrenamtliche

**Leitung:** Gisela Mehnert

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 17. Februar

## Lebenswege – Berufswege

### Biografiearbeit mit LehrerInnen

Biografiearbeit – als Erzählungen über sich und die Welt – erfolgt vor dem Hintergrund der lebenslangen Auseinandersetzung mit pluralen und widersprüchlichen Anforderungen. Biografie ist nicht die bloße Addition der „life events“ einer Person, sondern sie ist eine rekonstruktive und interpretative Leistung des Individuums, die mehr oder weniger reflektiert erfolgt und für die Identitätsarbeit essentiell ist. Der Zusammenhang von Lebens- und Berufswegen soll im Seminar im Fokus stehen.

**Termin:** 20. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende aller Schularten

**Leitung:** Dr. Eveline Trowitzsch

**Referent:** Susann Scheidemantel

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Anmeldeschluss:** 13. März

## Austauschen – Auftanken – Auffrischen

### Aufbaukurs RPQ

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für ErzieherInnen, die an der religionspädagogischen Qualifizierung 2015/16 in Hildburghausen teilgenommen haben.

Das Thema dieser Fortbildung wird mit der teilnehmenden Kursgruppe abgesprachen.

**Termin:** 20.–21. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** ErzieherInnen, die an der religionspädagogischen Qualifizierung 2015/16 in Hildburghausen teilgenommen haben

**Leitung:** Dorothee Schneider

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Anmeldeschluss:** 20. Februar

## Der sperrige Feiertag

### Impulse zum Umgang mit Himmelfahrt in Schule und Gemeinde

Jedes Jahr erinnert der Feiertag „Himmelfahrt“ an die lukanischen Erzählungen, nach denen der Auferstandene nach einem 40-tägigen Aufenthalt auf der Erde vor den Augen der Jünger in den Himmel entschwindet. „Aus heutiger Sicht bereitet sowohl der Erdenaufenthalt des Auferstandenen, wie auch die Vorstellungen einer Himmelfahrt mehr Schwierigkeiten als Erhellungen.“ (Gerhard Büttner) Das wiederkehrende Kirchenfest zwingt jedoch zur Beschäftigung mit dem Thema in Schule und Kirchgemeinde. Die Fortbildung lädt ein, aufgrund entwicklungspsychologischer Impulse zur Entwicklung der Himmelsymbolik neue didaktische Wege in Gestalt einer „Oben“-„Unten“-Symbolik für verschiedene Lebensalter zu erschließen und entsprechendes Material zu erproben.

**Termin:** 23.–24. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Grund- und Förderschulen, an Sekundarschulen und Gymnasien; gemeindepädagogische MitarbeiterInnen, PfarrerInnen

**Leitung:** Sabine Blaszczyk

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Anmeldeschluss:** 23. Februar

## Fit für die Arbeit mit Kindern

### Modul 2: Am Ball bleiben – inhaltliches Spielen mit Kindern

Kinder entdecken spielend leicht und gern. Sie erleben im Spiel Vertrauen, eigene Grenzen, Gewinnen und Verlieren, Zusammenhalt und Konkurrenz. Kinder spielen das Leben. Wie kann man auf diese Weise Inhalte von biblischen Geschichten spielerisch erarbeiten und vertiefen? Welche Spiele sind in welcher Situation geeignet? In dieser Fortbildung wird spielend gelernt, Spiele situationsangemessen einzusetzen.

**Termin:** 24.–25. März

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Ehrenamtliche

**Leitung:** Sabine Kappelt

**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Anmeldeschluss:** 24. Februar

## Muslimische Kinder im evangelischen Kindergarten

### Interreligiöser und interkultureller Bildung in der evangelischen Kita begeben

Sollen muslimische Kinder an einer Andacht teilnehmen? Woran glauben Muslime? Was lernen Kinder in einer Koranschule? Ist Allah auch der liebe Gott?

Wenn muslimische Kinder zur Kindergruppe gehören, ergeben sich neue religionspädagogische Herausforderungen, die zu bedenken und zu gestalten sind.

Die Fortbildung eröffnet Einblicke in den Islam und gibt Raum für den Austausch über aktuelle Fragen und praktische Impulse in Bezug auf die religions- und kultursensible Begleitung der Kinder.

**Termin:** 28.–29. März

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** ErzieherInnen

**Leitung:** Dorothee Schneider, Annett Chemnitz

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Anmeldeschluss:** 28. Februar

---

**PTI, Arbeitsstelle Drübeck** | Klostersgarten 6 | 38871 Drübeck | Annette Anacker |

Tel. 039452/943-02 | Fax -11 | [pti.druebeck@ekmd.de](mailto:pti.druebeck@ekmd.de)

**PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf** | Zinzendorfplatz 3 | 99192 Neudietendorf | Sabine Bentzien  
Tel. 036202/216-40 | Fax -49 | [pti.neudietendorf@ekmd.de](mailto:pti.neudietendorf@ekmd.de)

[www.pti.ekmd-online.de](http://www.pti.ekmd-online.de) > Veranstaltungen ...

---

## Pilgerauftakt in Halle

Die St. Jakobus-Gesellschaft Sachsen-Anhalt lädt zum Pilgerauftakt am 25. Februar 2017 um 10:00 Uhr in die St. Moritzkirche nach Halle ein. Die Pilgergesellschaft führt an diesem Tag ihre Jahreshauptversammlung durch. Mit einer Pilgerbörse und weiteren Bekanntgaben soll zum Pilgern informiert und eingeladen werden. Im Anschluss wird zu einem Stadtpilgerweg durch Halle eingeladen. Gleichzeitig startet das traditionelle Samstagspilgern für Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben.

---

St. Jakobus- Gesellschaft Sachsen Anhalt | Sebastian Bartsch | Kirchplatz 3 | 06333 Hettstedt |  
Tel. 03476/81 24 10 | [jw-lsa@web.de](mailto:jw-lsa@web.de)

---

## Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen

„Lebendiger Gott, erneure und verwandle uns“

### 26. Generalversammlung

#### 29. Juni bis 7. Juli 2017 in Leipzig

Alle sieben Jahre kommen Hunderte von Frauen und Männern, Laien und Pastoren aus Kirchen aus aller Welt zur Generalversammlung der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGKR) zusammen.

Die bevorstehende Generalversammlung vom 29. Juni bis 7. Juli 2017 wird in Leipzig stattfinden. Die WGRK kehrt an den Entstehungsort der Reformation des 16. Jahrhunderts zurück, um deutlich zu machen, dass dieses Ereignis den Christen auf der ganzen Welt gehört – und um vor der Welt Zeugnis abzulegen in Zeiten von Ungerechtigkeit und Gewalttätigkeit.

Der Hauptort der Versammlung wird Leipzig sein, aber Wittenberg und Berlin werden im Verlauf der Versammlung eine bedeutende Rolle spielen.

In Wittenberg ist am 5. Juli 2017 die Annahme der Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigung, die Lutheraner und Katholiken 1999 unterzeichnet hatten, geplant. Damit soll gezeigt werden, dass die Unterschiede zwischen katholischen und reformierten Kirchen überwunden sind und ihre kirchentrennende Bedeutung verloren haben.

Die Generalversammlung ist in vielen Teilen offen für Besucherinnen und Besucher. Sie können am gottesdienstlichen Leben, an Hauptvorträgen sowie an Workshops teilnehmen. Ebenso steht ihnen das Kultur- und Begleitprogramm offen.

Wenn Sie Interesse haben, auf diese Weise eine weltweite christliche Gemeinschaft zu erleben, gibt es die Möglichkeit, für den gesamten Zeitraum als Gast teilzunehmen oder auch für einzelne Tage (in Leipzig, Wittenberg oder Berlin).

---

Informationen (auch zu den Preisen):

[www.wcrc.ch](http://www.wcrc.ch) (Homepage teilw. auch deutsch) oder direkt bei Pfarrer Dr. Hanns Lessing | [hanns.lessing@wcrc.eu](mailto:hanns.lessing@wcrc.eu) bzw. [visitors@wcrc.eu](mailto:visitors@wcrc.eu)  
Tel. 0511/89 73 15-85 | Knochenhauerstraße 42 | 30159 Hannover

---

## Gastfreundlich in offenen Kirchen

### Workshop der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen

In vielen Gemeinden wird seit der „Initiative Offene Kirchen“ überlegt, die Kirchen zu öffnen. Dabei haben manche Gemeinden signalisiert, dass sie im Umgang mit Besucherinnen und Besuchern unerfahren sind. Deshalb laden wir ein zu einem Workshop für haupt- und ehrenamtliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Kirchengemeinden der EKM.

Angeboten wird

- ein Kommunikationstraining: Gäste empfangen, mit ihnen ins Gespräch kommen und auskunftsfähig zu Gemeinde und Kirche sein.

- eine Arbeitseinheit: Gestaltung einer (schriftlichen) Information über Gemeinde und Kirchenbau, die an Besucher verteilt oder auch ausgelegt werden kann.

**Leitung** des Workshops:

Ulrike Greim, Rundfunkbeauftragte der EKM  
Pfarrerin Dorothea Höck, Beauftragte für Fort- und Weiterbildung bei der EEB der EKM

**Ort:** Landeskirchenamt, Erfurt, Michaelisstr. 39, Raum 251

**Zeit:** 22. März 2017, 17 bis 21 Uhr.

Kosten: keine.

**Informationen und Anmeldung:**

bis zum 15. März 2017 an Pfarrerin Dorothea Höck  
Klosterplatz 6 | 99867 Gotha | Mobil  
0173/290 14 26 d.hoeck@eebt.de

## Änderungen bei den Sammelversicherungen der Landeskirche

### 1. Erweiterte Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung

Mit Wirkung ab 1.1.2017 wurde die Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung erweitert. Bisher waren im Versicherungsumfang Schäden durch wissentliche Pflichtverletzungen durch den Versicherer mitversichert, jedoch vorsätzlich verursachte Vermögensschäden von der Versicherung ausgeschlossen.

Nunmehr verzichtet die Versicherung auf die Einrede der vorsätzlichen Schadensverursachung.

Im Rahmen der Vertrauensschaden-Versicherung inklusive Computer-Missbrauch sind zudem Diebstahl und Unterschlagung durch Mitarbeitende und Hacker-Angriffe mitversichert.

### 2. Rechtsschutzversicherung

Die Rechtsschutzversicherung wurde zum 31.12.2014 gekündigt. Diese umfasste die Bereiche Sozialgerichts-Rechtsschutz, Straf- und Ordnungswidrigkeiten-Rechtsschutz, Schadenersatz-Rechtsschutz, Disziplinar- und Standes-Rechtsschutz sowie Arbeits-Rechtsschutz.

### 3. Sammelversicherungsverträge der EKM

Weiterhin bestehen nach wie vor durch die Landeskirche folgende Sammelversicherungsverträge:

- Gebäude-Versicherung
- Inventar-Versicherung
- Haftpflicht-Versicherung
- Umwelt-Haftpflicht-Versicherung
- Umweltschadens-Versicherung
- Erweiterte Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung
- Unfall-Versicherung
- Dienstreise-Fahrzeug-Versicherung

Wenden Sie sich im Schadenfall bitte direkt an das zuständige Kreiskirchenamt oder an den Ecclesia-Versicherungsdienst GmbH (s. auch Versicherungsmerkblatt – beziehbar über das zuständige Kreiskirchenamt).

## Von Übergängen und Auseinandersetzungen

Um „Aufbrüche in Umbrüchen. Christsein und Kirche in der Transformation“ (29,90 Euro, 336 Seiten, Edition Ruprecht) geht es in einem Buch der Autorin **Cornelia Coenen-Marx**.

Globalisierung, demographischer Wandel und Migration – tiefgreifende Veränderungen betreffen die Gesellschaft und reichen bis zu jedem Einzelnen. Die Autorin regt an, sich auf die Kraft von Glauben und Spiritualität zu besinnen, ermutigt zu Engagement und Einmischung und entwirft eine Vision von Kirche als Agentin und Plattform eines neuen Miteinanders.

Das Buch ist als Geschenk für Personen geeignet, die solche Übergänge zu bewältigen haben: vom Studium ins Vikariat, bei der Ordination und zur Einführung in neue Dienste sowie beim Übergang in den Ruhestand. Geeignet ist es aber auch für Ehrenamtliche, die sich über die Zukunft der Kirche Gedanken machen und diese mitgestalten möchten.

Die Autorin Cornelia Coenen-Marx, Oberkirchenrätin a.D., leitete bis 2015 das Referat für Sozial- und Gesellschaftspolitik der EKD. Als frühere Gemeindepfarrerin und Vorstand eines diakonischen Unternehmens nahm und nimmt sie zahlreiche sozialpolitische Funktionen in Landeskirchen und EKD wahr.

## Wie umgehen mit Rechtspopulismus?

Wie gehen Kirchen und Parteien mit dem Rechtspopulismus um? Die neuen populistischen Bewegungen scheinen sich ausgerechnet die Religionen als Lieblingsfeind ausgesucht zu haben. Wie ist dem Rechtspopulismus am besten zu begegnen und welche Wege führen bei der Auseinandersetzung mit den Provokationen durch AfD, Pegida und Co. nicht in die Irre? In der Ausgabe der Edition Herder Korrespondenz (208 Seiten, 16,99 Euro) widmen sich kundige wie prominente Autoren diesen Fragen. Zu Wort kommen Politiker, Theologen, Politikwissenschaftler sowie andere Experten und Kirchenleute.

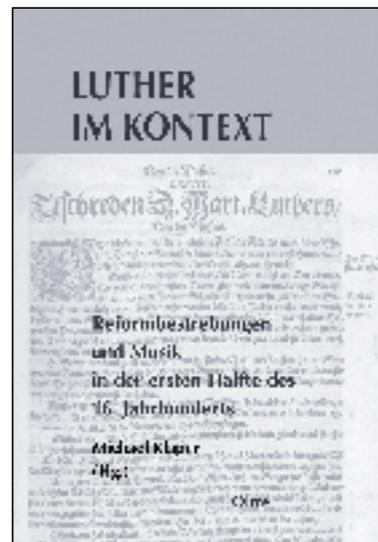
Mit Beiträgen von: Christian Hermes, Joachim Klose, Hans Joachim Meyer, Werner J. Patzelt, Andreas Püttmann, Karlheinz Ruhstorfer, Thomas Sternberg, Sonja Strube, Kardinal Rainer Maria Woelki und Paul M. Zulehner. Das Buch ist auch als eBook zu haben: (11,99 €, ISBN 978-3-451-81122-7 HERDER 2017).

## Vom Skeptiker zum euphorischen Anhänger

**Neues Buch untersucht Luthers Verhältnis zur Kirchenmusik**

Was wäre ein Gottesdienst ohne Musik und Gesang, ohne Choräle, Kantaten und Motetten? Heute unvorstellbar, wurde die Daseinsberechtigung von Kirchenmusik um 1500 heftig und auf breiter Basis debattiert. „Während die Gegner, etwa Zwingli und Calvin, befürchteten, dass der ästhetische Genuss die inhaltliche Botschaft verdrängen würde, plädierten Befürworter wie Luther und Melanchthon, sie als Gottesgabe anzusehen“, erläutert Prof. Dr. Michael Klaper vom gemeinsamen Institut für Musikwissenschaft Jena-Weimar der Friedrich-Schiller-Universität (FSU) Jena und der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Er edierte jetzt das auf dem gleichnamigen international und interdisziplinär besetzten Symposium basierende Buch „Luther im Kontext. Reformbestrebungen und Musik in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts“. Dabei habe man nicht die langfristigen Auswirkungen des „Geschichtsereignisses Luther“ in den Fokus rücken wollen, denn „mit der Reformation hatte sich die Frage, ob Kirchenmusik oder nicht, auch in der katholischen Kirche überholt“. Vielmehr sei es darum gegangen, ein schärfer

konturiertes Bild Luthers hinsichtlich seines musikalischen Denkens in der damaligen Zeit zu zeichnen. Dafür wurde die Musik auch in den Kontext, etwa von Tanz und Bildender Kunst, protestantischer und katholischer Perspektive gestellt.



## Hohes Gut: Gesang der Gemeinde

Den Voraussetzungen für die damalige Entwicklung spüre der Band nach. „Wir setzen heute voraus, dass es damals nur so und nicht anders habe kommen können“, sagt der Jenaer Musikwissenschaftler. Doch Luther sei geprägt durch Vorbilder und gegenläufige Strömungen. In vielen Kirchen sei deutschsprachiger, sogar mehrstimmiger Gesang – abhängig von der Einstellung der einzelnen Geistlichen – bereits vor der Reformation fest verankert gewesen. Wie

viele Zeitgenossen habe auch Luther der Kirchenmusik anfangs skeptisch gegenüber gestanden, betont Michael Klaper. Doch trotz vieler kritischer Stimmen – auch im eigenen Lager – habe er sich letztlich mit großer Empathie dafür ausgesprochen und in der Folge großen Einfluss auf Kirchenmusik und Reformen in der Hymnologie genommen. So habe Luther dem Gemeindegesang in der Volkssprache hohe Bedeutung beigemessen und selbst – vielfach unter Verwendung mittelalterlicher Melodien – ein großes Repertoire geschaffen, das bis heute gesungen und immer wieder auch bearbeitet werde.

### Theologie durch Musik erklärt

Luther zeichne sich gegenüber Zeitgenossen nicht nur durch die Vielzahl seiner Veröffentlichungen zum Thema Kirchenmusik aus. „Er hatte viele originelle Einfälle und nimmt im 16. Jahrhundert eine besonde-

re Stellung ein“, erläutert Prof. Klaper. So entwarf er beispielsweise eine Theologie der Musik, beleuchtete und erklärte theologische Fragen durch Musik, auch die Idee der Musik als „donum dei“, als Geschenk Gottes, sei offenbar durch ihn verbreitet worden. „Das alles ist ein Alleinstellungsmerkmal in seiner Zeit.“ Eine Folgeerscheinung der lutherischen Reformation indes sei die Adjuvantenkultur. Dahinter verberge sich das Musizieren einfacher Bauern und Handwerker, die in Gottesdiensten mitwirkten. Sie wurden ebenso wie Schulkinder von Kantoren, die oftmals zugleich Lehrer waren, unterwiesen und trugen als Adjuvanten (Helfer) zum hohen Niveau der Musik in der protestantischen Kirche in Städten und Dörfern bei. Diese Kultur habe sich insbesondere in den Stammländern der Reformation breit entfaltet.



Michael Klaper (Hg.): Luther im Kontext. Reformbestrebungen und Musik in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, Olms Verlag 2016, 216 S., Preis: 38 Euro, ISBN 978 3-487-15484-8

## Werkheft „Sorgende Gemeinde werden“

Mit Grundlagentexten und vielen praktischen Anregungen wendet sich das Werkheft der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit (EAfA) an Kirchengemeinden und Kirchenkreise. Anlass für die Initiative ist der jüngst erschienene Siebte Altenbericht der Bundesregierung „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“. Er sei für Kirchengemeinden von besonderer Bedeutung, weil die christliche Gemeinde dort zu sich selbst komme, wo sie Kirche für andere ist, so der Ratsvorsitzende der EKD, Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm. „Zu den Stärken unserer Kirche gehört ihre Präsenz vor Ort. In den Stadtteilen und Dörfern gewinnt die Kirche ihr Gesicht“, so Bedford-Strohm weiter.

„Das Werkheft soll Kirchengemeinden anregen, sich darüber zu verständigen, welchen Beitrag sie leisten können und wollen, um vor Ort zukunftsfähige Gemeinschaften zu schaffen und zu erhalten“, erläutert Jens-Peter Kruse, Vorsitzender der EAfA. Kirchengemeinden seien hier besonders gefragt, ihre Stärken einzubringen und zusammen mit anderen Einrichtungen, Verbänden und Vereinen das Mit- und Füreinander im Gemeinwesen zu gestalten.

Im ersten Teil des Werkheftes erläutern ausgewiesene Fachleute, welche Bedeutung sorgenden Gemeinschaften in unserer Zeit zukommt und benennen die Herausforderungen, die sich daraus für die Gesellschaft und die Kirche ergeben. Der zweite Teil enthält methodisch-didaktisches Material für die Umsetzung des Altenberichtes in gemeindlichen Seminaren und Tagungen. Aufbereitet werden die Themenbereiche Altersbilder, Netzwerkarbeit, Generationendialog und Nachbarschaftsarbeit. Die versammelten Veranstaltungsentwürfe und Vorlagen sollen eine Anregung und Hilfe sein, die für die Kirche wichtigen Gesichtspunkte des Siebten Altenberichts in der Gemeinde zu thematisieren. Erarbeitet wurde das Werkheft und weiteres Begleitmaterial von einer Projektgruppe mit Verantwortlichen für Alters- und Generationenarbeit in Landeskirchen, Diakonie und kirchlichen Verbänden. Zu beziehen sind die Materialien bei der Geschäftsstelle der EAfA.

OKRin Dr. Kristin Bergmann | Kirchenamt der EKD | Herrenhäuser Str. 12 | 30419 Hannover | Tel. 0511/2796-440

# Neuer Taufkoffer für die Arbeit mit Kindern

## Taufkoffer für die religionspädagogische Arbeit

**Das Theologisch-Pädagogische-Institut (TPI) in Moritzburg und die Arbeitsstelle für Kirchenmusik haben in Zusammenarbeit mit dem Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens neues Arbeitsmaterial in einem „Taufkoffer“ zusammengestellt.**

Der Koffer enthält 14 Symbole und Gegenstände, ein Kinderbuch sowie die CD „Viel Glück und viel Segen“. Diese geben Impulse für die religionspädagogische Arbeit. Die Arbeitsmaterialien sind insbesondere für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter in Kindertagesstätten und Kirchengemeinden konzipiert. Das dazu gehörende Begleitheft gibt Mitarbeitenden Anregungen für die religionspädagogische Vermittlung. Die CD „Viel Glück und viel Segen“ lädt zum Mitsingen, Zuhören, Mitmachen ein und ist auch als Geschenk zur Taufe sehr gut geeignet.

Aufgenommen wurde die CD mit Leipziger Kindern unter Leitung der Kantorin Martina Hergt von der Dresdner ‚Arbeitsstelle für Kirchenmusik‘, die auch das ausführliche Handbuch zur CD entwickelt hat. Der Koffer kostet 200 Euro zuzüglich Versand.

**Verkauf:** Ev.-Luth. Landeskirchenamt  
Lukasstr. 6 | 01069 Dresden | Tel. 0351/46 922 41 |  
waltraud.engel@evlks.de

**Verleih:** Medienzentrum der EKM, Medienstelle  
Neudietendorf | Tel. 036202 77 986-28 |  
medienstelle.neudietendorf@ekmd.de  
Medienstelle Magdeburg | Tel. 0391/53 46-385 |  
medienstelle.magdeburg@ekmd.de  
oder Onlinebuchung unter  
[www.medienzentralen.de/medium41157](http://www.medienzentralen.de/medium41157)

## Impulstag und Bläserseminar

### Kirchenmusikalische D-Ausbildung

Der Weiterbildungstag soll einen ersten Einblick in die theoretischen Fächer Musiklehre, Gehörbildung und Gesangbuchkunde vermitteln. Ausführlich wird über die D-Ausbildung informiert und Material dazu ausgegeben. Im Herbst ist dann ein Konsultationstag geplant, bei dem die Inhalte vertieft und Möglichkeiten für das Ablegen einer Prüfung erläutert werden. Die Ausbildung in den praktischen Fächern erfolgt durch Lehrgänge des Posaunenwerkes und des Kirchenchorwerkes, Angebote in den Kirchenkreisen sowie für Organisten durch Orgelunterricht.

Die D-Prüfung ist die unterste Stufe für einen qualifizierten Abschluss als ehrenamtlicher Kirchenmusiker. Die Ausbildung dafür wird in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

**Termin:** 25. März, 10–17 Uhr

**Ort:** Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt

**Zielgruppe:** kirchenmusikalisch Interessierte, die als ehrenamtliche Kirchenmusiker in den Bereichen Chorleitung, Posaunenchorleitung und/oder Orgel tätig sind oder werden wollen

**Leitung:**

LSW Mathias Gauer | LPW Matthias Schmeiß

**Kosten:** 10 Euro

**Anmeldeschluss:** 1. März

### Bläserseminar zum „Gotteslob“

Bei diesem Tagesseminar wird das Bläserbegleitbuch zum neuen katholischen Gesangbuch „Gotteslob“ vorgestellt. Dieses gibt es als Posaunenchorausgabe (Partitur in C) und auch als transponierte Einzelstimmen (katholische Tradition).

**Termin:** 1. April, 10–16 Uhr

**Ort:** Heilbad Heiligenstadt

**Zielgruppe:** Bläserinnen und Bläser beider Konfessionen

**Leitung:** LPW Matthias Schmeiß

**Kosten:** 10 Euro (inkl. Verpflegung)

**Anmeldeschluss:** 1. März

Posaunenwerk der EKM | Meister-Eckehart-Str. 1 |  
99084 Erfurt | Tel. 0361/73 77 68-81 | Fax-89 |

posaunenwerk@ekmd.de

[www.posaunenwerk-ekm.de](http://www.posaunenwerk-ekm.de)

## Folgende Ausschreibungen sind mit dem Erscheinen des Februarheftes (planmäßig 23. Januar) noch nicht abgeschlossen:

Januarheft: Hausmeister/in für Kita, Friemar, bis 30.01.2017  
 Gemeindesekretär/in II, Freyburg, bis 31.01.2017  
 B-Kirchenmusiker/in II, Weimar, bis 15.03.2017

## Erzieher/in

**Achtung, verkürzter Bewerbungsschluss:  
 15. Februar 2017**

**Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gräfentonna besetzt zum 1. April 2017 befristet die Stelle einer Erzieherin / eines Erziehers für die Evang. Kindertagesstätten in Burgtonna/Gräfentonna.**

### **Ausbildungsvoraussetzung:**

Abschluss als Erzieher/in mit staatlicher Anerkennung oder ein vergleichbarer Abschluss gemäß § 14 ThürKitaG

### **Arbeitsaufgaben:**

- Planung, Vorbereitung und Durchführung der pädagogischen Arbeit nach Maßgabe der Konzeption – situationsorientierter und religionspädagogischer Ansatz
- Planung und Organisation des Wochen- und Tagesablaufes
- Wahrnehmung der Aufsichtspflicht
- Dokumentation und Transparenz der pädagogischen Arbeit in Zusammenarbeit mit den Eltern

### **Wir erwarten:**

- wertschätzenden, liebevollen Umgang mit Kindern
- Aufgeschlossenheit, Freundlichkeit, Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Kritikfähigkeit
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

### **Wir bieten:**

- gut ausgestattete Kindertagesstätten in Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchengemeinde, die in Gräfentonna mit 78 Kindern und in Burgtonna mit 38 Kindern besucht werden
- Arbeit in einem aufgeschlossenen, qualifizierten Team in freundlicher Atmosphäre
- abwechslungsreiches Arbeitsgebiet mit kreativen Freiräumen

Die Stelle hat einen Umfang von 80 Prozent (32 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist befristet bis zum 31.08.2018.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 8.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, wird bis zum 15.02.2017 per E-Mail an: [mail@pfarramt-tonna.de](mailto:mail@pfarramt-tonna.de) oder schriftlich an Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gräfentonna, Kirchstr. 4, 99958 Gräfentonna (Datum des Poststempels) erbeten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Petra Rauch, Tel.: 036042/79379.

# Gemeindepädagoge/in

**Der Evangelische Kirchenkreis Salzwedel besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines Gemeindepädagogen/ einer Gemeindepädagogin in Gardelegen.**

Im Süden der Altmark liegt die alte Hansestadt Gardelegen, eingebunden in eine landschaftlich reizvolle Umgebung. Im Ort gibt es mehrere Kindergärten und Grundschulen (eine evangelische in freier Trägerschaft) sowie weiterführende Schulen. Die Gemeinde ist Träger eines evangelischen Kindergartens. Im Pfarrbereich arbeiten als hauptamtliche Mitarbeitende ein Pfarrer, eine Kirchenmusikerin (50 Prozent) und ein Küster. Die Arbeit mit Kindern wird derzeit ehrenamtlich durchgeführt.

Die neu geschaffene Stelle bietet die Möglichkeit zu neuen Ansätzen. Wir bieten einen großen Freiraum für eine neue Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen in alten und neuen Formen.

## **Ausbildungsvoraussetzungen:**

Abgeschlossene/s Ausbildung/Studium als Gemeindepädagoge/in oder ein vergleichbarer Abschluss (Bewerbungen von Absolventen, die ihr Studium im Sommer 2017 beenden, werden ebenfalls berücksichtigt.)

## **Wir wünschen uns:**

- eine/n gemeindepädagogische/n Mitarbeiter/in, der/die mit Liebe und Engagement Kinder und Jugendliche zum Glauben und zur Gemeinde führt, gern mit Ehrenamtlichen arbeitet und mit uns zusammen kirchliches Leben in unserer Gemeinde aufbauen und gestalten will
- einen offenen Umgang, die Bereitschaft und Fähigkeit zur Teamarbeit, christliche Überzeugung und Leidenschaft an der Aufgabe
- musikalische Fähigkeiten sind willkommen, aber nicht Bedingung

## **Wir erwarten:**

- Aufbau und Weiterführung von Kinder- und Jugendgruppen und Familienangeboten
- Durchführung von Familien- und Kindergottesdiensten
- Organisation und Durchführung von Freizeiten für Kinder, Jugendliche und Familien
- Gewinnung, Anleitung und Begleitung Ehrenamtlicher
- Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenarbeit bei regionalen bzw. Kirchenkreisprojekten (Kirchentag, Konficamp)

- Zusammenarbeit mit kommunalen Trägern von Kinder- und Jugendarbeit, Schulen, Kindergärten
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

## **Wir bieten:**

- eine offene Gemeinde mit Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit
- moderne, großzügige Räumlichkeiten (Gemeindezentrum mit Kinder- und Jugendraum)
- Freiräume zur Umsetzung eigener Ideen
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die unbefristete Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden).

Die Aufteilung der Arbeitsbereiche in Arbeit mit Kindern und Familien im Umfang von 70 Prozent und Arbeit mit Jugendlichen im Umfang von 30 Prozent ist ein Richtwert und soll flexibel gehandhabt werden.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 9 a oder 9 b.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird bis zum 28.02.2017 erbeten an die Superintendentur Salzwedel, Neuperverstr. 2, 29410 Salzwedel.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

- Superintendent Matthias Heinrich,  
Tel. 03901/30 52 51
- Christel Backs-Pacholik, Kreisreferentin für die Arbeit mit Kindern und Familien,  
Tel. 03909/47 38 31

# Gemeindepädagoge/in

**Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Gera besetzt zum 1. Juli 2017 die Stelle einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen für den Bereich der Kirchengemeinde Gera.**

Die Otto-Dix-Stadt Gera liegt in Ostthüringen und hat sehr gute Verkehrsverbindungen über die Autobahnen und die Bahn. Die kreisfreie Stadt ist die drittgrößte Stadt des Freistaates Thüringen mit ca. 95.000 Einwohnern. Die Stadt verfügt über alle Schultypen, ein Christliches Jugenddorf, eine Christliche Gemeinschaftsschule im Aufbau, eine Berufsakademie und ein Theater mit eigenem Orchester.

## **Ausbildungsvoraussetzung:**

Abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin (FH) oder ein vergleichbarer Abschluss

## **Erwartungen und Aufgaben:**

Die Arbeit mit Kindern in der Ev.- luth. Kirchengemeinde Gera findet in der Kirchengemeinde Gera und Kirchengemeinde Gera-Untermhaus statt. Die regionale Zusammenarbeit im Stadtgebiet Gera ist gewollt, steht aber noch am Anfang.

Die bisherige Arbeitsstruktur umfasste drei wöchentliche Gruppen, monatliche Kindersamstage, Familiengottesdienste und Andachten in den drei evangelischen Kindergärten. Weiterhin werden die Kirchenjahresfeste, die Kinderbibeltage und zwei Kinderfreizeiten von dem Gemeindepädagogen / von der Gemeindepädagogin mitgestaltet.

Die Fähigkeit und die Bereitschaft, eigene Veranstaltungen zu initiieren und zu gestalten, werden erwartet und ausdrücklich begrüßt.

Planungen, Absprachen und Beratungen geschehen im monatlichen Gemeindepädagogenkonvent des Kirchenkreises und in den Dienstabsprachen der Mitarbeiter der Stadtgemeinde. Vier Pfarrer und ein Kantor arbeiten in der Stadtgemeinde zusammen. Die Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlich Mitarbeitenden ist unerlässlich. Die Arbeit in der säkularen Stadt Gera erfordert eine besondere Begabung für das Gespräch mit konfessionell ungebundenen Eltern und Jugendlichen. Religionsunterricht als Begegnungsort mit Schülern ist sinnvoll und bei Bedarf möglich.

Bei der Wohnungssuche wird Unterstützung von Seiten des Kirchenkreisbüros angeboten.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden) und wird auf unbestimmte Zeit besetzt.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO EKD-Ost) bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 9 b.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenzugehörigkeit sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, erbitten wir bis zum 15.04.2017 an:

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Gera  
z. H. Superintendent Andreas Görbert  
Talstraße 30 | 07545 Gera  
oder per E-Mail an [Suptur.Gera@t-online.de](mailto:Suptur.Gera@t-online.de)

Bei Fragen zu dieser Ausschreibung stehen Ihnen als Ansprechpartner/in zur Verfügung:

- Gemeindepädagogin Frau Cornelia Gerner, Fachberaterin für die Arbeit mit Kindern und Familien, Tel. 036622/827069
- Geschäftsführender Pfarrer der Stadtkirchengemeinde: Pfarrer Mathias Hock, Tel. 0365/8001514
- Superintendent Andreas Görbert, Tel. 0365/8001264

Bitte reichen Sie Ihre Unterlagen nur als Duplikat ein. Eine Rücksendung der Unterlagen erfolgt nicht. Die datenschutzgerechte Vernichtung der Unterlagen nach Abschluss des Besetzungsverfahrens wird garantiert.

# Leiterin/Leiter Arbeitsbereich Finanzen

**Im Ev. Kirchenkreisverband Kreiskirchenamt Harz-Börde mit Sitz in Halberstadt und den weiteren Standorten Wanzleben und Egeln, zuständig für die Kirchenkreise Egeln und Halberstadt, ist zum 1. Juni 2017 die Stelle einer Leiterin/eines Leiters des Arbeitsbereiches Finanzen neu zu besetzen.**

## **Ausbildungsvoraussetzungen:**

Fachhochschulabschluss, Abschluss der Zweiten Verwaltungsprüfung, des Angestelltenlehrgangs II oder eines der Tätigkeit entsprechenden Bachelor-Studienganges

## **Arbeitsaufgaben:**

- Haushaltsplanung, -ausführung und Rechnungslegung
- Gewährleistung eines optimalen Ablaufs der Finanzverwaltung, der Buchhaltung, des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens und der Verwaltung des kirchlichen Vermögens, fachliche Anleitung der Beschäftigten
- Beratung kreiskirchlicher und kirchengemeindlicher Gremien
- Zusammenarbeit mit kirchlichen und kommunalen Entscheidungsträgern

## **Erwartet werden:**

- Leitungskompetenz, Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität
- eigenverantwortliche, systematische, selbständige und engagierte Arbeitsweise
- Verhandlungsgeschick, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zur Wahrnehmung von Sitzungsterminen in den Abendstunden und an Wochenenden
- gründliche Kenntnisse im Kirchen-, Verwaltungs- und Steuerrecht
- umfassendes Wissen im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, insbesondere in der Kameralistik
- sicherer Umgang mit EDV, insbesondere mit MS Office
- Führerschein sowie Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz des privaten PKW
- Interesse an Leben und Geschehen in den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 9 b.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises der Kirchenzugehörigkeit, wird bis **zum 28.02.2017** (Datum des Poststempels) erbeten an das Kreiskirchenamt Harz-Börde, Domplatz 50, 38820 Halberstadt oder per E-Mail an [alexandra.hosenfeld@ekmd.de](mailto:alexandra.hosenfeld@ekmd.de) oder [kerstin.baruth@ekmd.de](mailto:kerstin.baruth@ekmd.de).

Rückfragen richten Sie bitte an die Amtsleiterin Alexandra Hosenfeld, Tel. 03941/698612 oder Frau Kerstin Baruth, Tel. 03941/698631.

# Referentin/Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Im Kinder- und Jugendpfarramt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) ist zum 1.5.2017 die Stelle einer Referentin/ eines Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Social Media befristet als Elternzeitvertretung zu besetzen. Dienstsitz ist das Kinder- und Jugendpfarramt in Magdeburg.

## Ausbildungsvoraussetzungen:

- Fachhochschulabschluss
- Qualifikation in online-PR, Journalismus, Kommunikationswissenschaft oder Medienpädagogik

## Arbeitsaufgaben:

- Verantwortung für Betreuung und Weiterentwicklung des Onlineangebotes im Kinder- und Jugendpfarramt
- zielgruppenspezifisches Informationsmanagement, projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung und Unterstützung für Kirchenkreise bei der Anwendung von onlinegestützten Formaten und Angeboten
- Bearbeitung konzeptioneller Fragestellungen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Fachveranstaltungen
- Mitwirkung bei Großveranstaltungen der Evangelischen Jugend

## Erwartet werden:

- Kenntnisse der kirchlichen Strukturen und evangelischer Jugendverbandsarbeit
- Erfahrungen im Bereich Social Media
- Umgang mit Produkten von Adobe
- Bereitschaft zu Mobilität
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Experimentierfreude
- selbständiges Arbeiten und die Fähigkeit, die eigene Arbeit zu reflektieren

Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder in einer der zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) gehörenden Kirche

## Wir bieten:

- ein ausgeprägtes fachliches Netzwerk
- Entwicklungs- und Fortbildungsmöglichkeiten bezogen auf das Arbeitsfeld
- ein Team von Mitarbeitenden mit vielfältigen Kompetenzen

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist zunächst befristet auf ein Jahr als Elternzeitvertretung. Eine Erweiterung auf 70 Prozent Beschäftigungsumfang ist möglich.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen in EG 9 b.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter [www.kirchenrecht-ekm.de](http://www.kirchenrecht-ekm.de) (ON 715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines aktuellen Nachweises über die Kirchenmitgliedschaft sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird bis zum 06.02.2017 per E-Mail an [Bewerbung@ekmd.de](mailto:Bewerbung@ekmd.de) oder schriftlich an das Landeskirchenamt der EKM, Referat A4, Postfach 800 752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels) erbeten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Gernot Quasebarth, Tel. 0391/5346-452

[gernot.quasebarth@ekmd.de](mailto:gernot.quasebarth@ekmd.de)

Weitere Infos unter: [www.evangelischejugend.de](http://www.evangelischejugend.de)

EKM ↔  
↔ EKM  
EKM ↔ EKM ↔